



Unser Herz für die indigenen Völker Panamas

Erweiterte Projekt-Infos: Der Literaturdienst

Stand: November 2021 | Daniel & Andrea Mannale | www.prongäbe.org

Vorgeschichte

Seit wir ins Ngäbe-Gebiet umgezogen sind, wurden wir immer wieder angefragt, ob wir Bibeln zu verkaufen hätten. Es wurde uns bald klar, dass diesbezüglich unter den Ngäbe offensichtlich ein großer Bedarf besteht. Da die meisten selten in die Stadt kommen, ist es für sie schwierig, an Bibeln und gute Bücher zu gelangen. So haben wir uns schon bald einen kleinen Stock an Bibeln und weiterer Literatur zugelegt. Diese können wir zu günstigen Bedingungen bei den hiesigen christlichen Bücherläden erwerben. Da wir die Literaturarbeit aber von Anfang an nicht an uns binden wollen, ist die Idee eines vernetzten Literaturdienstes entstanden.

Herausforderungen

Das Verwalten von Finanzen ist unter den Ngäbe ein sehr schwieriges Thema. Sie haben zum Geld einfach ein anderes Verhältnis als wir aus dem Westen. In der Praxis führt dies bei den Ngäbe fast immer dazu, dass auch Kassen mit fremdem Geld bald leer sind. Was aus unserer Sicht Veruntreuung darstellt, ist bei ihnen mehr das unbewusste Resultat ihrer kulturellen Pflicht der gegenseitigen Hilfe. Hat man Zugriff auf irgendwelches Geld, sieht man sich verpflichtet, anderen damit zu helfen. Im Rahmen meiner Masterarbeit konnte ich (Daniel) aber einige verheißungsvolle Maßnahmen erarbeiten, die helfen sollten, dieses Problem zu überwinden. Es wird klare und sehr strenge Richtlinien geben, damit dieser Dienst auch langfristig funktionieren kann.

Nebst dieser finanziellen Herausforderung stellen die geografischen Bedingungen im Ngäbe-Gebiet jede Arbeit hier vor beträchtliche Probleme. Die Comarca ist in drei größere Regionen eingeteilt. Diese sind durch viele Berge, Täler und Flüsse voneinander getrennt. Verbindungsstrassen gibt es meist nicht, da die Straßen häufig einfach aus dem Gebiet herausführen. Viele Ortschaften sind bis heute noch immer schwer erreichbar. Die Bücher müssen von den Teams mit Pickups oder Bussen transportiert werden, je nach Bedarf auch mit Pferden. Die Verfügbarkeit von kleinen mobilen Bücherdepots verteilt über das ganze Ngäbe-Gebiet würde aber die Chance bieten, dass auch sehr abgelegene Regionen erreicht werden könnten.

Wegen der CoViD-bedingten finanziellen Krise im Land haben die lokalen Bücherläden aktuell noch weniger Bibeln und Bücher als sonst an Lager. So können im Moment größere Mengen an Büchern nur alle paar Monate gegen Vorauszahlung bestellt werden. Dadurch sind wir gezwungen, selbst ein etwas größeres Zwischenlager zu führen. Damit wollen wir ständige Engpässe und ein zeitaufwändiges Durchforsten der vorhandenen Bücher in den Läden vermeiden.